



**Dr. Reimar Kroll**  
**Dipl.-Kaufmann, 67 J.**  
**WfW-Vorsitzender**  
**Mitglied BV Uellendahl-Katernberg**  
**Listenplatz 1**

... die Innenstädte wieder mehr Anziehungskraft für Besucher und Bewohner gewinnen müssen. Wuppertal braucht einen Masterplan wie andere Städte.“



**Ralf M.E. Streuf**  
**Kaufmann/Künstler, 59 J.**  
**Oberbürgermeister-Kandidat**  
**Mitglied/Kandidat BV Elberfeld**

... es eine Schnapsidee ist und bleibt, den Busbahnhof aus der Talsohle zu verlegen, und die Fahrgäste bei Wind und Wetter lange Wege in die Stadt und zurück gehen müssen.“



**Heribert Stenzel**  
**Dipl.-Vermessungsingenieur, 58 J.**  
**Stv. WfW-Vorsitzender**  
**Mitglied/Kandidat BV Elberf.-West**  
**Listenplatz 2**

... Bürger und Gewerbetreibende Ansprechpartner brauchen, die ihre Anliegen verstehen und ernst nehmen. Wuppertal muss eine erste Adresse für Bürgerfreundlichkeit und Gewerbe-förderung werden.“



**Michaela Mesenholl**  
**Justizangestellte, 33 J.**  
**Kandidatin BV Vohwinkel**  
**Listenplatz 15**

... die weitreichenden Veränderungen in Vohwinkel eine zusätzliche Stimme in der Stadt benötigen. Wohnbebauungen und neue Gewerbeflächen dürfen nicht zu Lasten der Lebensqualität im Bezirk gehen.“



**Dr. Günter Schiller**  
**Professor i.R., 73 J.**  
**Fraktionsvorsitzender im Rat**  
**Listenplatz 3**

... wir den Strukturwandel beschleunigen müssen, damit neue Arbeitsplätze entstehen und sich die Finanzlage der Stadt bessert.“



**Dr. Klaus Wiese**  
**Vors. Richter i.R., 65 J.**  
**Kandidat BV Ronsdorf**  
**Listenplatz 4**

... im Rat der Stadt mehr Offenheit herrschen muss. Die Geringschätzung des Bürgerwillens findet ihren Höhepunkt in der Weigerung von CDU und SPD, den Bürgern die Finanzlage der Stadt noch vor der Wahl zu offenbaren.“



**Heike Kleinschmidt**  
**Einzelhandelskauffrau, 48 J.**  
**Listenplatz 16**

... die Geschäfte in der Stadt bleiben müssen. Wuppertal verodet weiter, wenn Einzelhandel auf der ‚Grünen Wiese‘ angesiedelt wird.“



**Stefan W. Windus**  
**Dipl.-Kommunikationsdesigner, 44 J.**  
**Ratsmitglied**  
**Listenplatz 6**

... wir eine neue Baumschutzsatzung brauchen und der fortdauernde Flächenverbrauch endlich gestoppt werden muss.“

# Politik-wende im Tal!

## ...damit unsere Stadt Zukunft hat!



**Liste 4**



# Jetzt erst recht – WfW!

**In dieser Wahlperiode** haben sich CDU und SPD in einer Koalition der Untätigkeit eingeeigelt. Die Wählergemeinschaft für Wuppertal (WfW) und die kleineren Parteien wurden ins Abseits geschoben. Ergebnisoffene Diskussionen fanden nicht statt. Unsere Anträge im Rat wurden samt und sonders abgelehnt.

**Das Ergebnis** ist ein dramatischer Niedergang der Stadt. Bevölkerung und Arbeitsplätze sind weiter massiv geschrumpft; die Schulden stiegen auf Rekordhöhen.

**Politische Antworten** auf diese Herausforderungen hat die CDU-SPD-Kooperation nicht gefunden, aber auch nicht gesucht. Sie beschränkte sich auf eine Politik des ‚Augen zu und weiter so‘. Oper, Schauspielhaus und Schwimmbad wurden oder werden aufwendig renoviert, aber die Zeche müssen die zukünftigen Generationen bezahlen.

**Nun hat der Regierungspräsident** die Notbremse gezogen und der Stadt einen rigorosen Sparkurs aufgezwungen. Die erforderlichen Einschnitte und Kürzungen wollen CDU und SPD den Bürgerinnen und Bürgern vor der Kommunalwahl nicht offenbaren. Sie drücken sich damit um eine Bilanz ihrer Politik und fordern zugleich einen Blankoscheck für die Zukunft. Die kommende Wahl, wird damit zu einer Farce, ... wenn die Wähler sich das gefallen lassen!

## **Die Wählergemeinschaft für Wuppertal (WfW)**

tritt zum zweiten Mal bei der Kommunalwahl an und bietet Ihnen eine Alternative zu den Parteien. In der WfW engagieren sich Bürgerinnen und Bürger unterschiedlicher politischer Richtungen. Bei uns gibt es keine Parteiideologie, sondern nur die pragmatische Sacharbeit zum Wohle der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger.

**In der Standortpolitik** ist eine konzeptionelle Wende erforderlich! Wie anderen Städten muss es auch Wuppertal gelingen, wirtschaftliches Neuland zu betreten und moderne Industrien und Dienstleistungen anzuziehen. Dazu müssen qualifizierte Planungskapazitäten geschaffen und finanzielle Freiräume gewonnen werden.

**Auch in der absehbaren Zukunft** droht Wuppertal weiter Einwohner zu verlieren. Die Stadtplanung muss diese Entwicklung mit langfristigen Konzepten steuern. Dazu müssen die Innenstädte für Bewohner und Besucher attraktiver gestaltet werden. Der Wohnungsbau muss stärker auf bestimmte Zielgruppen ausgerichtet werden.

## **Die Konsolidierung des städtischen Haushalts**

bleibt die Kernaufgabe der Zukunft. Das geht nicht ohne massive Unterstützung durch das Land. Heute erscheint Wuppertal als ein Fass ohne Boden. Finanzielle Hilfen wird die Stadt nur bekommen, wenn sie ein überzeugendes langfristig tragfähiges Haushaltskonzept vorlegen kann.

# Die Wählergemeinschaft für Wuppertal fordert eine Politikwende. Dazu gehören:

- **die Erarbeitung einer positiven Zukunftsperspektive für Wuppertal**
- **eine realistische Politik der Sparsamkeit und**
- **die Rückgewinnung finanzieller Solidität.**

**Wenn Sie diese Politikwende unterstützen wollen, dann ist am 30. August die richtige Wahl:**

**Wählergemeinschaft für Wuppertal (WfW) – Liste 4**

### **Vorsitzender und Kontakt:**

Dr. Reimar Kroll  
Worringer Str. 39  
42119 Wuppertal  
02 02/30 11 93  
kroll@wfw-wuppertal.de  
www.wfw-wuppertal.de oder  
www.wfw-fraktion.de

